

MÄRKISCHE ONLINEZEITUNG

[zurück zum Artikel](#)

SINA BRIGZINSKY 27.12.2011 16:53 UHR - AKTUALISIERT 29.12.2011 12:35 UHR
RED. REGIONALSPORT, SPORT@ORANIENBURGER-GENERALANZEIGER.DE

Mit Spitzen-Werten in die Auswahl

Neuruppin (MZV) Erst seit zwei Jahren hat sie sich dem Kanu-Rennsport verschrieben, doch schon jetzt kann die zehnjährige Annika Benz auf eine beeindruckende Erfolgsbilanz zurückblicken. „Sie ist mehrfache Landesmeisterin im Kajak-Einer, im Mehrkampf und in der Disziplin Athletik“, berichtet ihr Trainer David Reeck vom Kanuverein Neuruppin stolz.



Gleichgewichtsübung:
Annika auf der Slack-
Line.

© SIB

Damit ist das blonde Mädchen, das ihre Haare beim Training streng zum Pferdeschwanz nach hinten gebunden trägt und nur den Pony ins Gesicht hängen lässt, das „Aushängeschild“ der Nachwuchs-Kanuten. Mit ihrem Ehrgeiz, ihrer koordinativen Begabung und einem enormen Krafteinsatz im Boot hat sich Annika Benz sogar ins Team der Landesauswahl gekämpft. Für eine Prognose, wohin ihr Weg führen könnte, hält Reeck es aber noch für zu früh. „Man kann aber zumindest sagen, dass sie sehr gute Grundlagen besitzt. Wie es weiter geht, hängt auch viel vom Wachstum, von der Armlänge und anderen Faktoren ab“, erklärt der ehemalige DDR-Meister.

Annika kann sich noch gut an ihre erste Übungseinheit erinnern. „Damals war zunächst ein Trainer in unsere Schule gekommen und hat uns angeboten, einmal zu schnuppern. Als ich dann beim Kanuverein war, gab es zu Beginn eine Erwärmung und dann durften wir uns in ein Boot setzen, erst in ein breites, danach endlich in ein richtiges Rennboot. Wir haben hin und her gewackelt und mit Holzpaddeln ein wenig geübt. Da habe ich mir gedacht, dass ich den Sport gerne machen möchte“, berichtet sie.

Nur ein halbes Jahr nach diesem Debüt stand in Brandenburg die erste Regatta auf dem Plan. „Natürlich war ich ein bisschen ängstlich, aber nur beim Start. Dann wollte ich einfach nur noch das Beste geben, habe nicht zur Seite geschaut und mich voll auf mich konzentriert.“ Schon damals sprang ein Podestrang heraus. Mittlerweile paddelt Annika die 500 Meter im K1 in unter drei Minuten und beim 800-Meter-Lauf kratzt sie bereits an dieser Marke. „Das ist ein Spitzen-Wert“, lobt ihr Trainer.

Aus eigenem Antrieb hat sich Annika für drei Trainingseinheiten pro Woche entschieden. „Jetzt im Winter sind es weniger. Aber im Sommer können wir uns aussuchen, ob wir nur zwei oder drei machen wollen. Und ich brauche einfach viel Bewegung“, sagt das Mädchen und grinst.

Der Sprint liegt Annika. „Schnelle Schläge kann ich gut“, doch der Ehrgeiz lässt sie am Projekt Langstrecke tüfteln. „Die 2000 Meter klappen nicht ganz so gut. Aber daran will ich noch arbeiten.“ Bei all ihren Wettbewerben drücken nicht nur ihre Eltern die Daumen. „Ich habe einen Glücksbringer“, verrät Annika mit einem Grinsen. Den führt sie aber nicht immer mit sich. „Der sitzt in der Regel auf meinem Bett. Er heißt Äffi und ist ein kleiner Affe. Den habe ich schon seit meiner Geburt.

Der Kreis-Sportbund (KSB) sucht in fünf Kategorien seine „Sportler des Jahres“. Wahlkarten gehen postalisch in jeden Ruppiner Haushalt und werden im Ruppiner Anzeiger in unregelmäßigen Abständen abgedruckt. Die Geschäftsstelle des KSB sammelt bis Ende Januar diese Listen – allerdings nur im Original. In der Nachwuchs-Kategorie treten neben Annika Benz an: Erik Röhrs, Leon Boddin, Katja Friedl, Lea Triebisch und die E-Junioren von Hansa Wittstock.

© 2016 **MOZ.DE** MÄRKISCHES MEDIENHAUS GMBH & CO. KG